

# Weniger mähen für mehr Artenvielfalt

## Insekten lieben Wildnis

Es sieht nicht immer so ordentlich und gepflegt aus, aber die Insekten brauchen mehr Wildnis. Deshalb wird hier weniger und vor allem später gemäht. So kommen die Kräuter für viele blütenbesuchende Insekten zur Blüte. Ein Hauptgrund des Insektensterbens ist der drastische Blütenmangel heimischer Pflanzen, die Tiere finden nicht mehr genügend Nahrung. Aber nicht nur die Blüten sind wichtig, auch Blätter und Stängel dienen Insekten als Nahrung, z.B. Wasserdost-Federgeistchen (siehe Foto). Außerdem überwintern sie als Larve oder Ei in den Stängeln.

Brennnesseln sind bei Gartenbesitzern eher unbeliebt, umso beliebter bei Schmetterlingen: rund 50 Raupenarten fressen an ihnen. Deshalb wird die Nut- und Heilpflanze, die als Tee oder Gemüse Verwendung findet, hier bewusst stehen gelassen.

## Tipp: !

Den Rasen nicht komplett mähen, nur Wege. So kann sich ein buntes Blütenmeer im eigenen Hausgarten entwickeln. Auf Dünger sollte verzichtet werden, da die meisten Kräuter magere Böden benötigen. Nach der Blüte kann gemäht und abgeräumt oder Teilbereiche für überwinternde Insekten stehen gelassen werden.

## Weniger Mähen ist gut fürs Klima

Benzin-Rasenmäher verbrauchen fossile Brennstoffe und stoßen Abgase als CO<sub>2</sub> aus. Wer weniger mäht, spart zudem Wasser. Gerade in trockenen Sommern werden die Rasensprenger nach dem Mähen aufgestellt, die kostbares Trinkwasser verwenden. Und nicht zuletzt möchte man die Ruhe im Garten genießen und nicht den Lärm der Rasenmäher!



*Raupe des Wasserdost-Federgeistchen frisst im Stängel des Wasserdostes*



Foto: © C. Finke



*Admiral*



*Distelfalter*



*Landkärtchen*



*Hummelschwärmer*



*Schwalbenschwanz*



*Aurorafalter*

Fotos: © D. Hahn